

Zur Zeit

findet mein seit Jahren geschätzter

Grosser Inventur-Ausverkauf

statt.

Vom Montag neu beigelegt:

Wirtschafts-Schürzen. Tüdel-Schürzen. Kinder-Schürzen, Taschentücher. Woll- und Balltücher, Badetücher. Besätze. Spitzen. Gürtel. Jabots.

Sport-Hüte. Boas und Muffe. Untertailen.

:: Gute Qualitäten zu sehr wohlfeilen Preisen. ::

Bruno Freytag.

Kein Umtausch.

Netto-Preise gegen bar.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 4. Januar.

Die Gemeindeabgaben im neuen Jahre.

Wie unlängst schon mitgeteilt, balanciert der neue städtische Etat, der demnächst unsere Stadtsordnungen beschließen wird, mit 13 007 300 Mk. Das sind fast eine Million mehr gegen das Vorjahr. Von diesen 13 Millionen Mark soll beinahe die Hälfte, nämlich 6 293 130 Mk., durch Gemeindeabgaben aufgebracht werden.

Der Hauptposten in diesen Einnahmen bildet der Ertrag aus der Einkommensteuer. Der Magistrat schlägt befohlenlich 156 Proz. Zuschlag vor; 1 Proz. beträgt dabei 23 097 Mk. Durch 156 Proz. Zuschlag — bisher zahlter wir 162 Proz. — würden dem Stadtfiskus 3 603 000 Mk. zufließen. Gegen das Vorjahr sind das 93 000 Mk. mehr. Interessant ist, daß im Jahre 1911 durch die Einkommensteuer 4 010 475,92 Mk. tatsächlich eingenommen wurden.

Der zweite Hauptfaktor unserer Steuereinnahmen ist die Grund- und Gebäudesteuer. Diese will der Magistrat auf 5,57 Proz. des Nutzungswertes = 175,21 Proz. des Ertrags der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer festsetzen. Zugrunde gelegt ist der Nutzungswert für

1911 von 25 576 620 Mk. Die staatliche Grund- und Gebäudesteuer ergab 749 728,52 Mk. Als Ertrag jener 5,57 Prozent des Nutzungswertes sind im neuen Etat 1 314 000 Mark angelegt, 16 800 Mk. mehr gegen das Vorjahr. Die Einnahme 1911 belief sich auf 1 349 669,97 Mk.

An dritter Stelle stehen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Sie beträgt 185 Proz. der sich aus der besonderen Hallischen Steuerordnung ergebenden Höhe = 215,79 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. Ihr voraussichtlicher Ertrag im neuen Etatsjahr belief sich auf 724 000 Mk. Ein Plus gegen das Vorjahr von 11 400 Mk. Die Einnahme von 1911 macht 794 068,27 Mk. aus.

Die nächstreichste Steuerquelle ist sodann die Umsatzsteuer. Sie ist mit 200 000 Mk. angelegt wie im Vorjahre. Eingekommen sind 1911 tatsächlich 196 273 Mk.

An fünfter Stelle folgt ihrem Ertrag nach die Luftfahrzeugsteuer. Sie bildet ein recht gute Einnahme für die Stadt. Man hat sie mit 180 000 Mk. veranschlagt, das sind 30 000 Mk. mehr als im Vorjahre. 1911 kamen 157 731 Mk. ein. Den höheren Ertrag erwartet man aus der inzwischen in Kraft getretenen Kinossteuer.

Recht gute Einnahmen hat unsere Stadt ferner aus der Biersteuer. Ingesamt erhofft man daraus 122 000 Mk.; 2000 Mk. mehr als im Vorjahre. 1911 wurden 131 532 Mk. daraus gewonnen. Die einheimischen Biere sollen im neuen

Wirtschaftsjahr 78 000 Mk., die auswärtigen 44 000 Mk. bringen.

Starke Stützen für unseren Etat sind weiter eine Kategorie vierbeiniger Bewohner von Halle: die Hunde. Die Rüder, die für Benutzung der Straßen und Anlagen in Halle pro Jahr eine Kopfsteuer von 20 Mk. entrichten, sollen damit unserer Kommune im neuen Jahr nicht weniger als 45 000 Mk. zuwenden, 3000 Mk. mehr als im Vorjahre. Der Magistrat glaubt also, daß die ominöse Hundeschäbcherei auf der Spitze ihre Kopfzahl nicht zu verringern imstande gewesen ist. 1911 kamen aus der Hundesteuer über 50 000 Mark ein; daraus kann man leicht berechnen, daß in unserer Stadt ungefähr 2500 heimatberechtigt sind. Wenn die mal eines Tages alle auf dem Marktplatz zu einer Konferenz zusammenzutreten würden, da müßten selbst die Elektrischen halten!

Nach der Hundesteuer folgt dem Ertrage nach die Wertzuwachssteuer. Sie ist mit 40 000 Mk. eingelegt, 69 250 Mk. erbrachte sie 1911. (Nach dem Zuwachssteuergesetz steht der Stadtgemeinde bis zum 1. April 1915 der Durchschnittsertrag der bisherigen Lokalsteuer in den letzten 3 Jahren zu.)

Und nun an vorletzter Stelle die Schauffenkelsteuer. 35 000 Mk. Einnahmen werden daraus erwartet, 5000 Mk. mehr als im Vorjahre; eingebracht hat

INVENTUR-AUSVERKAUF

MONTAG
6.
JANUAR

In allen Abteilungen sind bei der Inventuraufnahme große Bestände festgestellt, die mit Rücksicht auf die neuen Wareneingänge **unbedingt geräumt werden müssen.** Wir unterlassen es, auch in diesem Jahre diese Partien Wiederverkäufern anzubieten, und bieten hierdurch erkennbar große Vorteile.

MONTAG
6.
JANUAR

Keine Auswahlsendungen. — Kein Umtausch. — Netto Barverkauf.

MEIST NUR DIE HALBEN PREISE!

Wollene Kleiderstoffe schwarz und farbig, halberbige Koben
Selbwaren für Kleider und Blasen
Unterröcke
Handschuhe, Leder- und Stoff.
Strümpfe, Trikotagen für Damen, Herren und Kinder, Seidenband
Damen-Wäsche: Tag- u. Nachthemden, Jacken, Beinkleider
Herren-Wäsche: Oberhemden, farbig u. weiß, Krawatten, Kragenshoner, Hosenträger, Westen
Taschentücher für Damen, Herren und Kinder
Schirme: Regenschirme für Herren und Damen, Sonnenschirme

Schürzen: Tee- u. Hausschürzen, Kinderschürzen
Diverse Artikel: Konzert- und Theater-Shawls, Rüschen Damen-Krawatten und Damen-Gürtel, Gürtelbänder und Gürtelschlösser, Taschchen aus Leder od. Metall, Fächer, wollene Fantasieartikel, Wintersportartikel
Damenkonfektion, Damenputz, Pelzwaren: Damen-Jackets, Herbst- und Winter-Paletots, Abendmäntel, Backfischmäntel, Kleider, Kostüm Kleideröcke, Blusen Morgenröcke, Matinee Peltsachen, Pelzmäntel, Pelzmuffe, Pelzstoles, Damenhüte, Damenmützen
Hüte u. Mützen: Kinderhüte, Sporthüte, Sportmützen
Tisch- u. Bettwäsche, Handtücher, Hemden-tuche, Piques, Barchend

Gardinen in weiß und crème
Stores in allen Breiten, Lambrequins
Kunstlervorhänge in Tüll, Leinen etc., Plüsch- und Tuch-ornenge Dekorationen
Teppiche, Verleger, Felle, Laufferstoffe
Möbelplüsch, Möbelstoffe
Decken: Bett- und Steppdecken, Tisch- u. Divandecken, Reisedecken, Schlafdecken, Gobelins, Kissen
Vollständige Schlafzimmer Einrichtungen, Metallbetten etc. | Erwachsene u. Kinder
Möbel: Garten- u. Balkon-Möbel, Dielen-Möbel, Kien und Ziermöbel
Linoleum, Wachsstuche

A. HUTH & CO., HALLE A. S. Gr. Steinstr. 86 | 87
Marktplatz Nr. 21

Mein
Inventur-Ausverkauf
ist reell und findet jedes
Jahr nur einmal statt.

Mein Inventur-Ausverkauf

Es bietet sich eine
**günstige
Gelegenheit,**
gute Waren sehr preis-
wert einzukaufen.

beginnt Montag früh 9 Uhr

Die Preise sind teilweise bis **50%** ermässigt, gebe ausserdem noch **5%** in Marken des Rabatt-Sparvereins.

Fertige Kleidungsstücke.

Herren-Anzüge

Serie I II III
Mk. 14.- 19.- 24.-

Herren-Hosen

Serie I II
Mk. 2,30 3,10

Ferner empfehle Ulster, Paletots, Joppen, Hosen, Westen zu den bekannt billigen Ausverkaufs-Preisen.

Meine fertigen Kleidungsstücke zeichnen sich aus durch gute Stoffe, Nährarbeit und tadellose Paßform und bieten vollen Ersatz für Mass.

Anfertigung nach Mass.

Anzüge nach Mass

Serie I II III
Mk. 52.- 58.- 64.-

Paletots und Ulster nach Mass

von 48.- Mk. an

aus guten deutschen und englischen Coupons.

Um meine Schneider voll beschäftigen zu können, sind die Preise in der jetzigen stillen Zeit bedeutend ermässigt.

Für tadellosten Sitz wird unbedingt Garantie geleistet.

- Ein Posten Herren-Joppen
à Stück Mk. 7.-
- Mehrere 100 Stück bunte Westen
Stück von 2,10 an,
- Ein Posten Knaben-Joppen
à Stück 2,80 Mk.

Man beachte die
Schaufenster.

- Stoff-Reste von 1,50 an
passend für Jünglings- und Knaben-Anzüge, Hosen, Joppen etc.
- Knaben-Anzüge
Serie I Mk. 2,40, Serie II Mk. 3,10.
- Knaben-Paletots
von Mk. 4.- an.

Während des Ausverkaufs
kommen keine Auswahlfendungen
zum Versand.

Umtausch
ist nur an den Vormittagen
bis 11 Uhr gestattet.

G. Assmann, Hoflieferant

Marktplatz 15/16. Erstklassiges Herren-Moden-Spezial-Haus. Telephone 2105.

Wie im Jahre 1911 36 000 Mk. Gegen die Steuer wird auch in diesem Jahr wieder modif. gemacht; es steht ein Antrag auf Aufhebung der Steuer bevor, über dessen Schicksal man allerdings noch nichts Sicheres sagen kann.

An Betriebssteuern sind 16 000 Mk. eingest. 1000 Mk. weniger als im Vorjahre.

Der warme Jahresanfang.

Jahreschluß und Jahresanfang vollzogen sich wieder unter so milden Temperaturverhältnissen, daß man hätte glauben können, es gehe jetzt zum Januar zum April und in den Frühling hinein. In Mitteleuropa kamen nur hellere, weisse ganz unbedeutende Nachfröste vor; eine Schneedecke befindet sich zurzeit selbst im Gebirge nicht, und aus vielen Teilen des Landes wird bereits von blühenden Vorfrühlingsblumen gemeldet.

Die Ursache des ungewöhnlich warmen Wetters ist nach wie vor in der herrschenden Luftdruckverteilung zu suchen, die uns anhaltend Winde aus südlicher oder südwestlicher Richtung bringen. Zu Beginn der Woche lag das Maximum im Süden des Erdteils und erstreckte sich durch das ganze Mittelmeergebiet. So liegen die Temperaturen bei Südwinden ganz außerordentlich hoch empor. Fast im ganzen Lande wurden 15 Grad Wärme überstritten, und zu Karlsruhe wurden 18 Grad Wärme erreicht, eine Temperatur, die für die gegenwärtige Jahreszeit ganz außerordentlich hoch ist. Noch ungewöhnlicher, was zu Biarritz nicht weniger als 21 Grad C. erreicht wurden. Im mittleren Norddeutschland lag das Tagesmittel der Temperatur bis zu 10 Grad über dem Normalwert; eine Reihe von Orten hatte schon morgens 10 Grad Wärme gehabt. Während das Minimum ebenfalls nach Schweden wanderte, trat nach einem vorwiegend heiteren, frühlingartigen sonnigen Tage wieder Trübung und an der Küste Regenfall ein; die Temperaturen gingen Montag bei aufsteigenden Südwinden wieder zurück. Blieben aber immer noch weit über Normal. Nachdem Montag zu Dresden das Thermometer auf 14, zu Hannover auf 13 Grad Wärme geliegen war, kühlte sich in der Nähe des Hochdruckkerns Dienstag das Wetter ab; München hatte morgens 1 Grad, die Schweiz hatte 2 Grad Kälte in der Ebene. Das Maximum wanderte dann unter mäßiger Abnahme seiner Höhe südwärts. In der Nacht zum Mittwoch nahmen die Temperaturen weiter ab und sanken auch im mittleren Norddeutschland sowie im Westen bis an den Gefrierpunkt, im ganzen Küstengebiet freilich wurden Mittwoch früh noch 3 bis 5 Grad Wärme verzeichnet. Im Süden

hatten die Nachfröste etwas zugenommen; München und Zürich hatten 4 Grad Kälte. Nach einem vorwiegend trockenen, heiteren und nur noch wenig übernormal warmen Tage trat Donnerstag zum neuen Frühling und Erwärmung ein. In ganz West- und Mitteldeutschland waren schon die Morgentemperaturen wieder ziemlich hoch; Aachen und Hannover hatten morgens bereits 6 Grad Wärme, während im Süden der Frost fast völlig verschwunden war. Regenfälle waren im wesentlichen nur an der Ostküste vorgekommen. Das Maximum lag Freitag am Schwarzen Meere und berührte von hier aus sowohl Kontinentaleuropa wie Skandinavien. Dagegen lag das neue Sturmtief unter 728 Millimeter mit einem zur Biskajengebiet reichenden Ausläufer vor Westeuropa heran. Nach vorübergehender Abkühlung steigt somit neue Erwärmung mit Niederdrücken bevor, und für Freitag besteht noch wenig Aussicht.

In Halle und Umgegend war das Wetter in der Nacht zum Sonnabend trocken und ziemlich milde. Auch am Sonnabend gegen Morgen trat keine Veränderung in der Witterung ein. — Es dürfte also am Sonnabend und Sonntag ebenfalls warm bleiben.

Eine Adoptionszentrale.

Im verfloßenen Jahre wurden zwischen dem Dezerenten des hiesigen Magistrats und der Vorliegenden des Rechtschutzvereins für Frauen Unterhandlungen gepflogen, die Einrichtung einer Adoptionszentrale in hiesiger Stadt und insbesondere deren Angliederung an die Rechtschutzstelle für Frauen betreffend. Nachdem diese ihre Bereitwilligkeit erklärt hatte, ihre Tätigkeit auf dieses neue und sozial so bedeutungsvolle Gebiet auszudehnen, wurde in weiteren Besprechungen das Arbeitsprogramm und die voraussichtlich zu beobachtende Arbeitsmethode in ihren Grundzügen festgelegt. Dabei kam meistens das betreffende Magistratsmitglied zum Ausdruck, daß es ihm ratsam erschienen sei, die Zentrale nicht an eine städtische Behörde, wie beispielsweise an die Armenverwaltung, sondern an einen sozial tätigen Verein der Stadt (die Frauenrechtschutzstelle) arbeiten zu lassen, weil auf diese Weise die erforderlichen, oft sehr umfangreichen Recherchen ungenügender, weniger bürokratisch und von denen in Frage kommenden Bevölkerungsteilen vielleicht willkommenen Personen als von offiziellen Beamten vorgenommen werden könnten. Es sei im besonderen ein Frauenverein ins Auge gefaßt worden, weil sich Frauen als der zu verrichtenden, zwanglos von Mensch zu Mensch vermittelnden Tätigkeit gut qualifiziert erweisen hätten.

Als Vorbild für die neue Einrichtung wurde die

Adoptionsabteilung der Berliner Zentrale für Jugendfürsorge genommen. Die vorbereitenden Verhandlungen sind vor kurzem durch Beschluß der städtischen Körperschaften sanktioniert worden. Diefelben haben die Angliederung der Adoptionszentrale an die Frauenrechtschutzstelle und ihre finanzielle Fundierung genehmigt, und die städtischen Dienststellen sind angewiesen worden, den neuen Bestrebungen jede mögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen. Es ist auch beschließt, durch regelmäßig wiederkehrende Vorträge in den Tagesblättern auf die neue Einrichtung empfehlend hinzuwirken und über die Entwicklung der Tätigkeit und über die dabei gesammelten Erfahrungen zu berichten.

Personen, welche ein Kind an Kindesstatt anzunehmen, und solche, welche ein Kind verlor, zu sehen wünschen, wollen sich vertrauensvoll an die Rechtschutzstelle für Frauen wenden, deren Sprechstunden im Stadthaus, Eingang Meerstraße 1, jeden Montag und Donnerstag von 5½—7½ Uhr nachmittags und Dienstag vormittag von 11½—1 Uhr stattfinden. Briefliche Mitteilungen ebenfalls.

Aus unserm Zoo.

Der große Teich bietet zurzeit ein besonders interessantes Bild. Die Enten, die im Sommer meist in unheimlicheren Farben gekleidet sind, strahlen jetzt in der vollen Pracht ihres bunten Winterkleides. Während in anderen Gärten, wo die Teiche spärlich liegen, der Wechsel des Federkleides in diesem Herbst infolge der feuchten Witterung langsam und unvollständig vor sich ging, hat die freie Lage unseres Teiches einen normalen Federwechsel zustande kommen lassen. So sehen wir auch in diesem Winter in unverminderter Farbenpracht die beiden Schwimmtentenarten, die aus Nordamerika stammende Brautente sowie die asiatische Mandarinente. Unter den heimischen Arten zeigen die schwarz-weiß-rote Brandente und nächst ihr die Stammform unserer Hausenten, die Stockente, mit moosgrünem Kopf, die lebhaftesten Farben. Eine besonders interessante Farbercheinung zeigen zurzeit aber die Felskane, die beiden Vögel mit den gewöhnlich hohen Schwänen. Die Bienen schon während des Sommers fleckig weiß aus. Seit einiger Zeit hat ihr Gefieder einen mehr oder weniger starken Anlauf. Diese schöne Refarbung wird eben so wie bei den Flamingos durch die Schminke hervorgerufen, welche die Vögel unter gewissen Bedingungen selbst erzeugen. Die Bedingungen selbst, unter denen diese Schminke erzeugt wird, sind nicht bekannt. In Gefangenschaft scheinen sie im allgemeinen nicht gegeben zu sein, da die Schminke dort selten die Refarbung annehmen. —

Mein Inventur-Verkauf

beginnt heute zu
bedeutend
ermässigt. Preisen.

Grosse Posten Gardinen, abgepaßt u. Stückware, Reste für 1—4 Fenster,
Stores, Vitrinen, Kanten, Tüll-Bettdecken, Schlafdecken etc.
Unterröcke, Tändelschürzen, Wirtschaftsschürzen, Hemdentuche und Stokoreolen.

Emil Höschel,

Grosse Ulrichstrasse 52.

AEG Metalldraht-Lampe

Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

Morgen Sonntag konzertiert nachmittags das Orchester unserer 75er unter Musikmeister Steuers Leitung.

Am Donnerstag, den 8. d. M., ist abends Gesellschaftskonzert vom Stadttheater - Orchester unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Thies-Lachmann.

Kaiser Friedrich-Denkmalfeier. Mit dem Leeren der Sammelbüchsen wird am Montag begonnen. Der Ausschuss entsendet dazu einen Beauftragten, der sich durch Legitimation auszuweisen hat. Die Hoteliers, Gastwirte usw., in deren Lokalen solche Büchsen aushängen, wollen den festgesetzten Betrag in dem vom Beauftragten mitgeführten Buche einzeichnen.

Flaschkonzert. Die Kapelle der 30er spielt morgen auf dem 17ten Markt folgendes Programm: 1. „Steinmehrmarsch“ von Straßburg, 2. Ouvertüre zur Oper „Si j'étais roi“ von Adam, 3. Fantasia aus der Oper „Die Wälscherin“ von Mendelssohn, 4. „Frühlingslied“ von Bach, 5. „Toreador“ von Ballo, 6. „Mondnacht auf der Wälder“, 7. „Wälder von Nétra“.

Landwirtschaftliches. Die andauernde ungewöhnlich milde Witterung hat die durch die verzögerte Ernte und späte Herbstfeldarbeit noch zu verestenden Feldarbeiten beträchtlich gefördert, doch das Fehlen der Regenfälle nun auch zum Ende neigt. Das Aussehen der Getreide, die imarch-grünen Leguminosen gleichen, ist ausnahmslos herrlich. Bei der warmen Witterung ist auch der spät ausgetreute Samen aufgegangen.

Auszeichnung. Dem Geschäftsführer Rechner in Trotha wurde als Anerkennung für seine treue 40jährige Dienstzeit in der R. Reichsforstlichen Holzhandlung das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Jubilar vom Herrn Oberbürgermeister Rine überreicht.

Jubiläum. Am 1. Januar d. J. vollendeten sich 30 Jahre, seitdem Herr Robert Kuhn als Werkmeister bei der Firma Geis & Werner, Armaturenfabrik und Metallschleiferei, hier, und bei den Vorbesitzern dieser Fabrik ununterbrochen tätig ist. Sowohl seitens der Firma, als auch seitens des Personalis sowie zahlreicher heiliger und auswärtiger Geschäftsfreunde wurden dem bewährten Manne reiche Ehrungen und Geschenke zuteil. Der Jubeltag wurde durch eine würdige Feier im „Augustiner-Brau“ beschlossen, die die Teilnehmer in fröhlicher Stimmung bis in die frühen Morgenstunden vereinte. Möge es dem Jubilar noch lange Jahre vergönnt sein, sein Werkmeisteramt in voller Mithilfe auszuüben.

Bezeichnung des Engpasses am Walhalltheater. Gestern ist im Hause Gr. Steinstr. 51 geräumt und logisch mit dem Abbruch begonnen worden. Es handelt sich um das früher Suggertische Hausgrundstück, das vor einigen Jahren von der Stadt Halle zu Straßenverbreiterungszwecken angekauft wurde. Nunmehr schwindet der in der verkehrsreichen Straße recht hüben gewirkte Engpaß zur Freude für jedermann.

Martin Freys Wanderlust. op. 23. Vortragsstücke für die Jugend, erfahren in den „Musikpädagogischen Wäldern“ eine eingehende Würdigung, der wir folgendes entnehmen: „Martin Frey, dem wir das prächtige „Klavierbüchlein“ als Vorläufer zum Bachspiel verdanken, stellt sich mit seinen „Wanderluststücken“ als ein kerniger und feinsinniger Komponist dar, der seinen Bach im Herzen trägt und mit Glück seinem Meister nachstrebt. ... Alle 6 Stücke sind, was selten vorkommt, durchaus gleichwertig und zeigen den Komponisten auf einer respektablen Kunsthöhe. Hier wird dem „Musikalischen Mittelstand“ einmal wirklich gediegene Musik geboten, die Berge von dem lästlichen Salonengel und dem sentimentalistischen Müllstift aufweist. Ich kann nur sagen: Greift mit beiden Händen zu! Die Stücke sehen bereits eine vorgerücktere Technik, namentlich auch etwas Bachspiel vor uns. Dürften aber von der Mittelstufe wohl gut bewältigt werden.“

Molkerei für Nährsalzmittel. Man schreibt uns: Einen großen Fortschritt unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere der Volksernährung, bedeutet die Errichtung von Molkereien für Nährsalzmittel. Auch bei uns in Halle wird eine solche Molkerei, die in Bezug auf sanitäre und hygienische Einrichtung allen Anforderungen entspricht, am kommenden Montag eröffnet. Der Verkauf findet tags 5, sowie in allen Stadtteilen durch die leicht kenntlichen Wagen statt. — Wir vernehmen auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer.

Aus dem kirchlichen Leben. Im Jahre 1912 sind in den nachfolgend genannten 6 Gemeinden zu Halle (Mittstadt) in U. L. Frauen 128 kirchlich getraut, 858 getauft, 175 beerdigt, 2102 Kommunikanten, 336 konfirmiert; in St. Ulrich 205, 385, 200, 2955, 517; in St. Moritz 54, 183, 63, 545, 198; in St. Laurentius 86, 217, 142, 2414, 193; in St. Georgen 146, 610, 206, 3554, 505; in St. Johannes 116, 561, 147, 2106, 397; in St. Paulus 104, 236, 129, 2229, 277; in der Domgemeinde 50, 84, 56, 1336, 91; in der Militärgemeinde 31, 32, 9, 3910, 7; im Hospital —, —, 11, 188, —; im Diakonissenhaus —, 17, 20, 832, —; in der Kgl. Straßengasse —, 1, —, 497, —; zusammen 920, 3134, 1158, 22 698, 2521, gegen 1812: 106, 687, 733, 8213, —. Von den Getauften in der Gemeinde zu U. L. Frauen entfallen 427 auf die Kgl. Frauenklinik.

Die Epiphaniaster der Französischen Kindergottesdienste findet am Sonntag, den 5. Jan., nachm. 5 Uhr, im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade statt, bei welcher auch erwachsene Gemeindeglieder willkommen sind. Anker einer Ansprache, Gesang und Deklamation werden Lichtbilder aus Ägypten und dem Heiligen Lande mit Erläuterungen vorgeführt.

Bei der Epiphaniaster der Kindergottesdienste der Georgenkirche, die um 5 Uhr beginnt, sowie bei dem Familienabend der Jungfrauenvereine der Georgengemeinde, der um 8 Uhr im Saale des Gemeindehauses stattfindet, wird Missionar Kenwick von der Brüdergemeinde über seine Missionstätigkeit berichten.

„Was heißt Weizen?“ lautet das Thema, über welches am Sonntag abend 8 1/2 Uhr im Stadtmittelschule Herr Pastor Winterberg einen Vortrag halten wird.

Zum Sprachvortrag ist zugelassen Halle (Saale) nebst Ammendorf-Rohrbell (Saalfeld) mit Wedede, Dahlenburg und Neudorow.

Kaiser Wilhelmsschule. Donnerstag, den 16. Jan., findet ein großer Elite-Musikfest statt.

Der Hundeschläger als Hehler beim Schweinediebstahl. Dem Handelsmann Henning in Spindedorf war am 14. Dezbr. 1912 ein Wagen und ein Schwein gestohlen worden. Als Täter wurden jetzt ermittelt und festgenommen die Arbeiter Max Bär und Willsa Wöls. Als Hehler bei ihrem Schweinediebstahl hatte ihnen der — Hundeschläger Otto Nagel, der Kompanien Zimmermanns, zur Seite gestanden. Zu ihm hatten die Diebe das Schwein gebracht; es wurde dem Bestohlenen zurückgegeben.

Aus der Witten Saale am Sandanger wurde ein 5jähr. Knabe eines hiesigen Arbeiters als Leiche gezogen. Die Leiche ist nach dem Sibirischehofe geschickt worden. Die Schuld eines Dritten scheint nicht vorzuliegen.

Miserelei vom Tage. Ein Wasserrohrbruch entstand gestern abend in der Gr. Brauhausstraße. — Ein Fahrrad, die es wurde auf dem Personenbahnhofe festgenommen. — In der Glaubensstraße fiel ein Arbeiter von einem Flaschenbierwagen. Da er anscheinend innere Verletzungen erlitten hatte, wurde er mit dem hiesigen Krankenwagen dem Elisabeth-Krankenhaus zugeführt.

Vereine und Versammlungen.

Kaufmännischer Verein (C. V.). Die Weihnachts- und Neujahrfeier des Jugendheims findet am Sonntag, den 5. Januar, abends pünktlich um 8 Uhr, im Saale der Neumarkt-Schützen-Gesellschaft statt. Die Herren Mitglieder, besonders die Herren Ehele mit ihren Damen und die Eltern der Lehrlinge sind zu der Feier herzlich eingeladen. Das entsprechende Programm verspricht den Besuchern einen geschäftlichen Abend.

Der Bund der Versicherungsverwalter Deutschlands, Verband Halle a. S., hält seine, Sonntag, den 4. Jan., abends 8 Uhr, in seinem Vereinslokal „Goldener Ring“ eine Generalversammlung ab.

Der Verein „Neue Frauenkleidung und Frauenkultur“ veranstaltet am Mittwoch, den 8. Jan., abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der Drehschulstraße einen Vortragsabend. Herr Dr. phil. Otto Dressel-Galle bringt das zeitgemäße Thema: „Die Frau und die Hauswirtschaft“. Die zunehmenden Entwertungsbewegungen in unserem Volks, namentlich unter der Großstädtebevölkerung, lassen eine Erörterung der für die Hebung der Volksbedeutung Maßnahmen besonders wünschenswert erscheinen. Die Frau als Mutter der kommenden Geschlechter ist ja vor allem berufen, an

der Hebung der Volksbedeutung mitzuwirken. Besonders die Frauenwelt sei deshalb nachdrücklich auf den Vortrag hingewiesen. (Siehe Inserat.)

Melchiorverein Jungdeutschländ. Den fördernden und tätigen Mitgliedern teilt der Vorstand des M. V. mit, daß im Januar d. J. ein Jungdeutschländheim in der Schulstraße 11, Hinterhaus, II. Etage, eröffnet werden wird, das in der Hauptsache dazu dienen soll, unseren kulturellen Jungdeutschländern einen Erholungs-Aufenthalt für die abendlichen Freizeiten zu bieten. Es soll ferner dazu dienen, durch Vortrag und Belehrung die Ziele der Jungdeutschländvereine weiter zu fördern. Beispielen zur Ausstattung des Jungdeutschländheims durch Überweisung von Möbeln jeder Art, Bildern, Spielen und Büchern werden dankend entgegengenommen.

Baufussgemeindeverein. Am Montag, den 6. Jan., abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Saale des Neumarkt-Schützenhauses der erste Familienabend statt. (Näch. Inf.)

Halle'scher Fußballsport.

Sportplatz am Zoo. Auf den am Sonntag zur Austragung kommenden Fußball-Wettkampf um die Saalegau-Meisterschaft, 9:1 gegen Britannia I, sei hingewiesen. Beginn um 2 Uhr. (Siehe Inserat.)

Kirchliche Nachrichten.

Garnison-Kirche. Kein Gottesdienst.
St. Moritzgemeinde. Missions-Vorverein: Montag nachm. 3 Uhr. In der Moritzkirche 7.

Standesamts-Berichte.

Halle-Stadt, 3. Januar 1913.

Aufgeboren: Der Maurer Max Hottenrott, Eichendorffstr. 6, u. Anna Mähling, Konradstr. 7.
Geboren: Dem Schriftsetzer Adolf Köcher 1, Taltstr. 30b. Dem Eisenhändler Otto Hartmann 5, Dto. Eichendorffstr. 6. Dem Buchbinder Hermann Schmidt 5, Bernsdorf, Georgstr. 11.

Geftorben: Der Eisenbahnhilfsmechaniker Franz Toll, 27 J., Gr. Gelsenstr. 23. Die Witwe Therese Hohnsdorf geb. Müller, 68 J., Klimentenstr. 1.

Halle-Stadt, 3. Januar 1913.

Aufgeboren: Der Klempner Friedrich Neubauer, Beelenstraße 18, u. Alma Willemann, Al. Ulrichstr. 24. Der Schlosser Franz Hermann, Raffineriestr. 42, u. Marie Blume, Mühlweg 41. Der Schlosser Paul Dietl, Marktstr. 25, u. Stanislaw Gerski, Unterbörsingstr. Der Kapellmeister Paul Hartwig und August Seiwel, Alter Markt 4.

Geburtsfeier: Der Dachdecker Franz Schlegel, Nikolaistr. 4, u. Anna Waldhaus, Mansfeldstr. 43.

Geboren: Dem Maler Heinrich Köfel 1, Euphemia, Kaserstr. 4. Dem Schlosser Wilhelm Gudmann 5, Walter, Thieringerstr. 30. Dem Arbeiter Albert Kuhnert 5, Paul, Klinik.

Dem Schneider Emil Wiesniewski 5, Walter, Wollstr. 16. Dem Kupferer Otto Hohnsdorf 1, Frieda, Gernstr. 10. Dem Arbeiter Leo Brühlisch 5, Franz, Anhalterstr. 2.

Geftorben: Die Witwe Wilhelmine Schulze geb. Bernstein, 76 J., Steg 14. Des Meißenerhofsers Ernst Hüttenrauch 1, Hildegarde, 10 Mon., Ludwigr. 48. Der Viktualienhändler Ferdinand Kluge, 41 J., Raffineriestr. 5.

Geschäftsverkehr.

Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung!

Einen westlichen Reiseleiter für den reisenden Kaufmann bilden die Reisefarten des Verbandes der Vereine Creditreform e. V. in Leipzig, die es dem Inhaber ermöglichen, sich an annähernd 2000 Stellen im Deutschen Reich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Schweden und der Schweiz auf der Reise mündliche Auskünfte zu verschaffen. Der Reiseleiter oder Agent tut bestmöglichst, wenn er keine Befunde macht, sich auf der Auskunftsstelle des Vereins Creditreform über alles zu unterrichten, was für ihn geschäftlich wichtig ist. Die Ausgabekosten der Reiseleiter für 1913 hat bereits begonnen. Nähere Auskünfte über diese Einrichtung erteilen sämtliche Vereine Creditreform, sowie auch das Bureau des hiesigen Vereins.

Inventur-Ausverkauf.

25⁰⁰

Preisermässigung auf Pelzwaren.

Chr. Voigt,

Leipziger Strasse 16 :: Tel. 2066.

Inh.: F. W. Schmidt, langjähriger leitender Mitarbeiter des Welthaus Révillon fr. es. Paris-London.

